

## Gesetz über das Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket

<b>Teil-Ergebnis erste Lesung des Kantonsrats vom 10. März 2016</b> <i>(bis Erlass Nr. 15 Kinder – und Jugendförderungsgesetz, Art. 9 ohne Erlasse Nr. 12 – 14 und Nr. 16)</i>	<b>Notizen</b>
<b>Gesetz über das Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspaket</b>	
<i>Der Kantonsrats des Kantons Obwalden</i> gestützt auf Artikel 60 der Kantonsverfassung vom 19. Mai 1968 <sup>1)</sup> , <i>beschliesst:</i>	
<b>I.</b>	
<i>Keine Hauptänderung.</i>	
<b>II.</b>	
<b>1. Der Erlass GDB 210.1 (Gesetz betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 30. April 1911) (Stand 1. März 2015) wird wie folgt geändert:</b>	
<b>Art. 27</b> Stiftungen, Aufsichtsbehörde <sup>2)</sup>  <sup>2</sup> Der Regierungsrat kann die Aufsicht über Stiftungen, die ihrer Bestimmung nach dem Kanton oder mehreren Gemeinden angehören (Art. 84 ZGB) an die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) übertragen.	
<b>Art. 29</b> Abänderung von Zweck und Organisation  <sup>1a</sup> Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) ist bei Stiftungen unter ihrer Aufsicht zuständig für die Änderungen der Organisation und des Zwecks.	
<b>2. Der Erlass GDB 210.3 (Gesetz über die öffentliche Beurkundung [Beurkundungsgesetz] vom 30. November 1980) (Stand 1. Januar 2008) wird wie folgt geändert:</b>	

<sup>1)</sup> GDB 101.0

<sup>2)</sup> Teilweise überholt durch Art. 1 der V über die berufliche Vorsorge vom 28. Juni 1984 (GDB 856.11)

<b>Teil-Ergebnis erste Lesung des Kantonsrats vom 10. März 2016</b> <i>(bis Erlass Nr. 15 Kinder – und Jugendförderungsgesetz, Art. 9 ohne Erlasse Nr. 12 – 14 und Nr. 16)</i>	<b>Notizen</b>
<b>Art. 2</b> Urkundspersonen  <sup>2</sup> Notare sind:  a. <i>Aufgehoben</i>	
<b>Art. 4</b> Sachliche Zuständigkeit  <sup>1</sup> Die freierwerbenden Notare sind zur Vornahme aller öffentlichen Beurkundungen und Beglaubigungen gemäss Art. 1 Abs. 1 Bst. a bis e befugt.	
<b>3. Der Erlass GDB <u>419.11</u> (Verordnung über die Ausrichtung von Ausbildungsbeiträgen [Stipendienverordnung] vom 16. April 2014) (Stand 1. August 2014) wird wie folgt geändert:</b>	
<b>Art. 13</b> Höhe der Beiträge  <sup>2</sup> Er regelt das Verhältnis von Stipendien zu Darlehen für die Erstausbildung auf der Tertiärstufe in Ausführungsbestimmungen. Vom berechneten Ausbildungsbeitrag dürfen höchstens 30 Prozent als Darlehen ausbezahlt werden.	
<b>4. Der Erlass GDB <u>641.41</u> (Vollziehungsverordnung zum Steuergesetz vom 18. November 1994) (Stand 1. Januar 2016) wird wie folgt geändert:</b>	
<b>Art. 55</b> Bezugsprovision bei Quellensteuern (Art. 209 StG)  <sup>1</sup> Bei Quellensteuern beträgt die Bezugsprovision an die Schuldner der steuerbaren Leistung ein Prozent der geschuldeten Quellensteuer.	
<b>Art. 60</b> Mahngebühren (Art. 249 StG)  <sup>1</sup> Die erste Mahnung erfolgt kostenlos. Für weitere Mahnungen sind den Steuerpflichtigen je Fr. 40.– als Mahngebühr in Rechnung zu stellen.  <sup>2</sup> Für die Einleitung eines Betreibungsverfahrens ist eine Gebühr bis Fr. 150.– zu bezahlen.	

<b>Teil-Ergebnis erste Lesung des Kantonsrats vom 10. März 2016</b> <i>(bis Erlass Nr. 15 Kinder – und Jugendförderungsgesetz, Art. 9 ohne Erlasse Nr. 12 – 14 und Nr. 16)</i>	<b>Notizen</b>
<b>5. Der Erlass GDB 643.1 (Allgemeines Gebührengesetz vom 21. April 2005) (Stand 1. Januar 2011) wird wie folgt geändert:</b>	
<b>Art. 17</b> Bezug  <sup>5</sup> Für die Einleitung eines Betreibungsverfahrens kann eine Gebühr erhoben werden.	
<b>6. Der Erlass GDB 643.11 (Verordnung zum Allgemeinen Gebührengesetz vom 21. April 2005) (Stand 1. Januar 2011) wird wie folgt geändert:</b>	
<b>Art. 3</b> Inkassogebühren  <sup>2</sup> Für die Einleitung eines Betreibungsverfahrens ist eine Gebühr bis Fr. 150.– zu bezahlen.	
<b>7. Der Erlass GDB 663.1 (Gesetz über das Elektrizitätswerk Obwalden vom 22. September 2004) (Stand 1. September 2011) wird wie folgt geändert:</b>	
<b>Art. 21</b> Verteilung des auszuschüttenden Reingewinns  <sup>1</sup> Der auszuschüttende Teil des Reingewinns erfolgt nach der Höhe des Dotationskapitals.	
<b>8. Der Erlass GDB 710.1 (Baugesetz vom 12. Juni 1994) (Stand 1. Januar 2016) wird wie folgt geändert:</b>	
<b>Art. 4</b> c. Regierungsrat  <sup>1</sup> Dem Regierungsrat obliegt die Aufsicht über die Raumplanung und das Bauen. Er ist insbesondere zuständig für:  d. die Genehmigung der Ortsplanungen und der nach Art. 18 Abs. 9 und 10 dieses Gesetzes genehmigungsbedürftigen Quartierpläne, soweit Letztere nicht vom zuständigen Departement gemäss Art. 5 Abs. 1 Bst. b dieses Gesetzes genehmigt werden können;	
<b>Art. 5</b> d. Zuständiges Departement	

<b>Teil-Ergebnis erste Lesung des Kantonsrats vom 10. März 2016</b> <i>(bis Erlass Nr. 15 Kinder – und Jugendförderungsgesetz, Art. 9 ohne Erlasse Nr. 12 – 14 und Nr. 16)</i>	<b>Notizen</b>
<p><sup>1</sup> Soweit keine andere kantonale Vollzugsbehörde bestimmt ist, vollzieht das zuständige Departement die Aufgaben auf dem Gebiet des Planungs- und Baurechts. Es ist insbesondere zuständig für:</p> <p>a. die Erteilung von Ausnahmegewilligungen für Bauten und Anlagen ausserhalb der Bauzonen<sup>3)</sup>;</p> <p>b. die Genehmigung von Änderungen an vom Regierungsrat genehmigten Quartierplänen, sofern gegen diese Änderungen keine Beschwerden durch den Regierungsrat zu entscheiden sind;</p> <p>c. die Genehmigung der von den Gemeinden erteilten, genehmigungsbedürftigen baurechtlichen Ausnahmegewilligungen.</p>	
<p><b>Art. 18</b>  Quartierplan  a. Begriff und Aufgabe</p> <p><sup>9</sup> Ein Quartierplan bedarf der Genehmigung des Regierungsrates beziehungsweise in Fällen gemäss Art. 5 Abs. 1 Bst. b dieses Gesetzes des zuständigen Departementes, wenn innerhalb des Quartierplanareals:</p>	
<p><b>9. Der Erlass GDB <u>710.11</u> (Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994) (Stand 1. Januar 2016) wird wie folgt geändert:</b></p>	
<p><b>Art. 15</b>  Änderungen</p> <p><sup>1</sup> Die Genehmigung von Änderungen an vom Regierungsrat bereits genehmigten Quartierplänen, gegen welche keine Beschwerden erhoben wurden und durch den Regierungsrat zu entscheiden sind, erfolgt durch das zuständige Departement. Ansonsten gelten für Änderungen des Quartierplans sinngemäss die Verfahrensvorschriftengemäss Art. 11 und folgende dieser Verordnung.</p>	
<p><b>10. Der Erlass GDB <u>740.1</u> (Gesetz über den Wasserbau und die Wassernutzung [Wasserbaugesetz] vom 31. Mai 2001) (Stand 1. Januar 2008) wird wie folgt geändert:</b></p>	

<sup>3)</sup> Art. 24 ff. RPG, SR 700

**Teil-Ergebnis erste Lesung des Kantonsrats vom 10. März 2016**  
 (bis Erlass Nr. 15 Kinder – und Jugendförderungsgesetz, Art. 9 ohne Erlasse Nr. 12 – 14 und Nr. 16)

**Notizen**

**Art. 46a**

Abgaben für die Sondernutzung von öffentlichen Seeflächen

<sup>4</sup> Die Abgaben betragen je nach See (bebaute Fläche und Standfläche in Fr./m<sup>2</sup>):

	gedeckt	ungedeckt
Sarnensee	9.50	5.–
Alpnachersee	13.–	6.50
Lungerersee	5.50	2.50

**11. Der Erlass GDB 810.12 (Verordnung über eine Fachstelle für Gesellschaftsfragen vom 11. März 2010) (Stand 1. Februar 2013) wird wie folgt geändert:**

**Art. 2**

Aufgaben

a. Themenbereiche

<sup>1</sup> In der Fachstelle für Gesellschaftsfragen sind insbesondere folgende Themenbereiche zusammengefasst:

e. *Aufgehoben*

**15. Der Erlass GDB 874.1 (Kinder- und Jugendförderungsgesetz vom 6. Dezember 2012) (Stand 1. Februar 2013) wird wie folgt geändert:**

**Art. 9**

Kanton

<sup>1</sup> Der Kanton unterstützt und begleitet die Kinder- und Jugendförderung der Gemeinden.

a. *Aufgehoben*

b. *Aufgehoben*